

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	22.03.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

## **Bericht zur generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis Göppingen**

### **I. Beschlussantrag**

Der Verwaltungsausschuss nimmt Kenntnis.

### **II. Sach- und Rechtslage, Begründung**

Die letzte Berichterstattung über die Koordinierungsstelle der generalistischen Pflegeausbildung erfolgte im September 2022 (siehe Beratungsunterlage 2022/157). Mit dem aktuellen Bericht wird der Verwaltungsausschuss über die Arbeit und das Wirken der Koordinierungsstelle weiter informiert.

#### **1. Grundlagen der neuen Pflegeausbildung**

Mit Erlass des neuen Pflegeberufgesetzes, das zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist, wurden die bisherigen getrennten Pflegeberufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu der generalistischen Pflegeausbildung vereint. Die neue Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann vermittelt die notwendigen Kompetenzen zur selbstständigen und umfassenden Pflege von Menschen aller Altersgruppen und ermöglicht den flexiblen Einsatz in allen Versorgungsbereichen. Die Struktur der Pflegeausbildung hat sich aufgrund der Zusammenführung von drei auf eine Ausbildung mit fünf verschiedenen Pflichteinsätzen und die damit einhergehende Koordinationskomplexität stark verändert. Die explizierte Ausbildungsstruktur kann in der Beratungsunterlage 2022/157 eingesehen werden.

Diese Reform ist ein bedeutender Schritt, um den sich wandelnden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Durch die Zusammenführung der bisherigen Ausbildungen zu einer generalistischen Ausbildung wird eine breitere Kompetenzbasis geschaffen. Ebenso können die knappen, personellen wie finanziellen Ressourcen gebündelt und gleichzeitig auch flächendeckend eingesetzt werden. Die Pflegequalität und Attraktivität des Berufsbildes wird erhöht, da die Auszubildenden eine qualitativ hochwertige, zeitgemäße und vor allem zukunftsfähige Ausbildung mit einem einheitlichen Abschluss erwerben. Zu einer weiteren Aufwertung des Pflegeberufs trägt die EU-weite Berufszulassung bei.

## 2. Neutrale Koordinierungsstelle im Landratsamt Göppingen

Um die generalistische Ausbildung im Landkreis Göppingen sicherzustellen, wurde frühzeitig schon im September 2019 eine neutrale Koordinierungsstelle im Landratsamt Göppingen eingerichtet. Die Koordinierungsstelle ist im Amt für Schulen und Bildung in der Abteilung Bildungsbüro angesiedelt und hat folgende Aufgaben:

Strategische Weiterentwicklung der Pflegeausbildung im Landkreis Göppingen

Erstellung der individuellen Ausbildungspläne der Auszubildenden und Studierenden sowie Umplanungen im Prozess

Schnittstelle für alle Versorgungsbereiche

Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen

Gremienarbeit

Identifikation und Gewinnung von Einrichtungen für die Bereitstellung von

Einsatzmöglichkeiten (Beitritt in den Ausbildungsverbund)

Organisation und Leitung des Verbundbeirates

Unterstützung und Beratung nach gesetzlichen Vorgaben der Ausbildungsträger und der Pflegeschulen

Vermittlung zwischen Ausbildungsträger und Pflegeschule bei konkurrierenden Anliegen

Amtsübergreifende Organisation des Arbeitskreis „Fachkräftemangel Pflege“

Die Erstellung der 180 Ausbildungspläne pro Jahr erfolgt mittels des online-

Planungstools „SchoolApp“ der Softwarefirma QUESAP. Das webbasierte System

ist auf die Bedürfnisse der landkreisweiten Einsatzplanung abgestimmt und befindet

sich in einem stetigen Optimierungsprozess, um sich schnellstmöglich an

geänderten Rahmenbedingungen anpassen zu können. Eine Übersicht der Kosten

für die „SchoolApp“ ist unter Nr. IV zu finden.

## 3. Ausbildungsverbund im Landkreis Göppingen

Für eine bessere Vernetzung und Transparenz wurde im März 2020 ein

Ausbildungsverbund gegründet. Neben dem Landkreis Göppingen und den drei

Berufsfachschulen für Pflege – die Schule der Pflegeberufe der ALB FILS KLINI-

KEN GmbH, das Diakonische Institut für soziale Berufe und die Emil-von-Behring-

Schule Geislingen - sind Einrichtungen aus den Versorgungsbereichen der

stationären Langzeitpflege (Pflegeheime), stationären Akutpflege (Krankenhäuser),

ambulanten Kurz- und Langzeitpflege (Sozialstationen) sowie pädiatrischen und

psychiatrischen Einrichtungen dem Ausbildungsverbund Landkreis Göppingen

beigetreten. Seit der letzten Berichterstattung im September 2022 ist der

Ausbildungsverbund von 90 auf über 115 Kooperationspartnerinnen und

Kooperationspartner gewachsen. Unter anderem ist die Duale Hochschule Baden-

Württemberg Stuttgart beigetreten, damit das integrierte Pflegestudium im Landkreis

Göppingen umgesetzt werden kann.

Einmal jährlich treffen sich alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

des Ausbildungsverbundes zu einem Verbundtreffen, in dem aktuelle Informationen

ausgetauscht und Themen besprochen werden. Das dritte Verbundtreffen findet am

18.04.2024 im Landratsamt statt. Bei den ersten beiden Veranstaltungen zeigte sich,

dass bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern viel Informations-

und Vernetzungsbedarf besteht. Diese Tatsache bestätigte sich bei der Planung des

diesjährigen Verbundtreffens wiederholt, da die Pflegeausbildung im Landkreis

Göppingen aktiv gelebt wird und neue Gesetze, wie das am 16.12.2023

verabschiedete Pflegestudiumstärkungsgesetz, neue Aufgaben und Schnittstellen mit sich bringen.

Durch die Gründung eines Verbundbeirats im Januar 2023 wurde die Vernetzung und Zusammenarbeit verbessert sowie die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen hervorgehoben und gestärkt. Der Verbundbeirat übernimmt als beschlussfähiges Expertengremium unter anderem folgende Aufgaben:

Bildung bzw. Mitarbeit in zeitlich befristeten Arbeitsgruppen zur inhaltlichen/strukturellen Gestaltung und qualitativen Weiterentwicklung der praktischen Ausbildung von Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern  
Entwicklung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Auszubildenden für die Pflegeausbildung  
Entwicklung von Strategien zur Stabilisierung und Erhöhung der Ausbildungszahlen  
Erarbeitung von Lösungsstrategien zu bestehenden und zukünftigen Herausforderungen der Pflegeausbildung

Die konkreten Beschlüsse und Maßnahmen des Verbundbeirats sind unter 4. Evaluation der Ausbildungszahlen und ableitende Maßnahmen zu finden.

#### 4. Evaluation der Ausbildungszahlen und ableitende Maßnahmen

Pro Jahr können im Ausbildungsverbund insgesamt 180 Auszubildende zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann zum Ausbildungsstart April, August und Oktober ausgebildet werden. Von 540 verfügbaren Ausbildungsplätzen sind aktuell 359 Plätze besetzt (Stand 15.02.2024). 89 Ausbildungsplätze konnten über die letzten zweieinhalb Jahre aufgrund von Bewerbermangel nicht besetzt werden. 92 Auszubildende haben die Ausbildung abgebrochen (vgl. Abbildung 1). Die Gründe für Abbrüche sind vielseitig. Zum einen mussten Ausbildungen pausiert oder abgebrochen werden aufgrund von Schwangerschaften. Zum anderen führen mangelnde Motivation, andere Vorstellungen des Berufsbilds, Krankheiten oder mangelnde Sprachkenntnisse zum Ausbildungsabbruch.

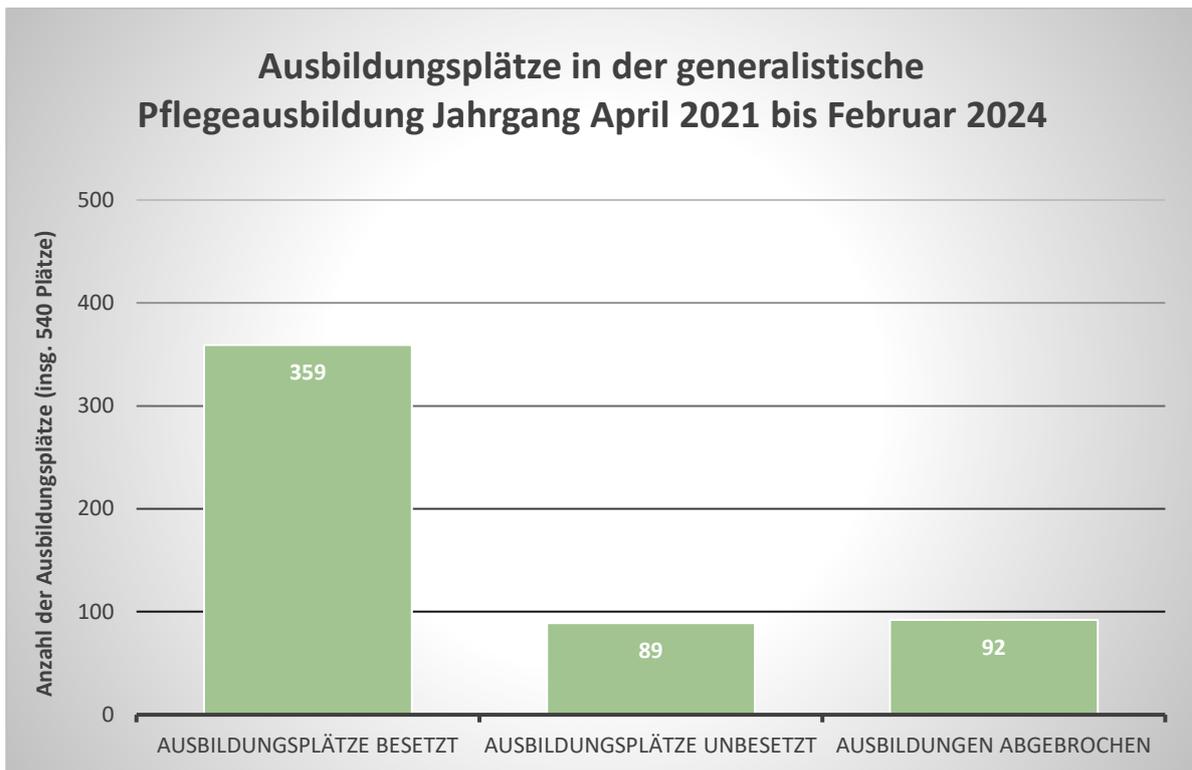


Abbildung 1: Ausbildungsplätze in der generalistischen Pflegeausbildung von April 2021 bis Februar 2024.

Quelle: eigene Darstellung

Bereits 2022 hat sich herausgestellt, dass die Ausbildungsplätze nicht vollumfänglich genutzt werden können aufgrund von fehlenden Auszubildenden oder Ausbildungsabbrüchen. Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine ernsthafte Herausforderung, die weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung der Gesellschaft sowie für die Qualität der Pflegeausbildung mit sich bringt. Es ist von entscheidender Bedeutung, Maßnahmen zu ergreifen, um die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern, die Ausbildung zu fördern und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, um langfristig eine angemessene Versorgung sicherzustellen. Daher wurden nach vielen Gesprächen mit dem Ausbildungsverbund, dem Beirat, den Pflegeschulen und weiteren Akteurinnen und Akteure in der Pflegeausbildung mehrere Maßnahmen entwickelt und Synergieeffekte genutzt, welche im Folgenden genannt werden:

Der Arbeitskreis Fachkräftemangel und die Zusammenarbeit mit der Altenhilfefachberatung

Die Altenhilfefachberatung und die Koordinierungsstelle der generalistischen Pflegeausbildung arbeiten inhaltlich zum Thema Pflege und Fachkräftemangel eng zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt ämter- und sektorenübergreifend. Aus der Kommunalen Pflegekonferenz des Landkreises (Geschäftsstelle bei der Altenhilfefachberatung) ist der „Arbeitskreis Fachkräftemangel“ entstanden, welcher regelmäßig durch die Altenhilfefachberatung und die Koordinierungsstelle einberufen wird.

Die Idee zur „Nacht der Pflege“ – ein Event für Pflegeausbildungsinteressierte und Pflegekräfte, welche am 30. Juni 2023 stattgefunden hat - ist aus der „Kommunalen Pflegekonferenz“ und dem „Arbeitskreis Fachkräftemangel“ entstanden. Die

Konzeption, Organisation und Umsetzung wurde zusammen von der Altenhilfefachberatung und der Koordinierungsstelle durchgeführt, sowie durch die Träger und Einrichtungen der Altenhilfe im Landkreis unterstützt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, da über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran teilgenommen haben und das Event sehr gut ankam.

Des Weiteren wurde das Thema Fachkräftemangel bzw. Fachkräftegewinnung in der Pflege am 23.09.2023 beim „Pflegegipfel“ im Landkreis diskutiert und durch das von den Trägern erstellte Positionspapier Pflege dargestellt. Teilnehmer\*innen waren verschiedene politische Vertreter\*innen verschiedener Fraktionen und die Träger sowie die Landkreisverwaltung. Bei der nächsten Pflegekonferenz am 17.04.2024 wird das Thema erneut aufgegriffen, mit den Politiker\*innen diskutiert und über die aktuelle Umsetzung und Weiterentwicklung auf politischer Ebene informiert.

#### Einführung der Teilzeitausbildung

Bisher wurde im Landkreis Göppingen keine Teilzeitausbildung angeboten und einzelne Anfragen auf andere Landkreise verwiesen. In den regelmäßigen stattfindenden Beiratssitzungen konnte sich der Verbundbeirat mit den Schulleiterinnen des Diakonischen Instituts Göppingen und mit der Schule der Pflegeberufe der ALB FILS KLINIK GmbH darauf einigen, ab April 2024 eine 4-jährige Teilzeitausbildung einzuführen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, sodass beispielsweise Müttern oder Vätern der Zugang zur Pflegeausbildung ermöglicht wird.

#### Einführung eines grundständigen Pflegestudiums

Neben der klassischen generalistischen Pflegeausbildung wird ab April 2024 ein ausbildungsintegriertes Pflegestudium im Landkreis Göppingen etabliert. Hierzu konnte die DHBW Stuttgart als Kooperationspartner gewonnen werden. Die staatliche Prüfung zur Erlangung der Berufszulassung mit der Berufsbezeichnung "Pflegefachfrau" bzw. "Pflegefachmann" ist Bestandteil der hochschulischen Prüfung und es wird der akademische Grad des Studiengangs (B.A.) verliehen. Dies eröffnet zusätzliche Qualifizierungs- und Karrieremöglichkeiten. Ein großer Fortschritt hierfür ist das im Dezember 2023 verabschiedete Pflegestudiumstärkungsgesetz und bestätigt somit die Arbeit der Koordinierungsstelle und des Verbundbeirats.

#### Öffentlichkeitsarbeit: Homepage Bildungsregion, Instagram und Pflegeausbildungsflyer im Landkreis Göppingen

Aktuell wird die Homepage der Bildungsregion, in der die Koordinierungsstelle integriert ist, so konzipiert, dass explizite Informationen zur Pflegeausbildung im Landkreis Göppingen einfacher und schneller gefunden werden können. In diesem Zuge ist geplant, dass alle Ausbildungsbetriebe im Ausbildungsverbund für Ausbildungsinteressierte auf einen Blick durch eine interaktive Landkarte erkennbar sind.

Die sozialen Netzwerke nehmen eine immer wichtigere Rolle ein und sind eine große Stellschraube bei der Gewinnung von Auszubildenden. Laut Statista gaben im Jahr 2021/2022 78% der 16- bis 19-jährigen Befragten an, Instagram zu nutzen. Daher plant und organisiert die Koordinierungsstelle eine Pflegewoche auf dem Instagram Account des Landratsamtes, einmal im April und im September 2024. Einrichtungen und Pflegeauszubildende aus allen Versorgungsbereichen werden

miteinbezogen und dürfen aktiv und kreativ sich an der Kampagne beteiligen. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Öffentlichkeitsarbeit ist ein auf den Landkreis zugeschnittener Pflegeflyer. Die Pflegeausbildung ist in jedem Bundesland und somit in jedem Landkreis unterschiedlich organisiert, daher ist es erforderlich einheitliche und gebündelte Informationen an Aus-bildungsinteressierte herauszugeben. Der Flyer befindet sich aktuell noch in Abstimmungsrunden und soll im Mai 2024 veröffentlicht werden.

Initiative Ausbildungsbotschafter der Industrie- und Handelskammer (IHK)

Die „Initiative Ausbildungsbotschafter“ der IHK ermöglicht es Auszubildenden aus allen Ausbildungsberufen mit Hilfe eines Coachings für die jeweilige Berufsgruppe zu werben. Dadurch werden z.B. Pflegeauszubildende befähigt in den Berufsorientierungswochen der allgemeinbildenden Schulen ihr Berufsbild vorzustellen. Die Koordinierungsstelle unterstützt diese Initiative in dem sie Ausbildungsbetriebe dahingehend berät, dem diesjährigen Verbundtreffen ausführlich informiert und Aufklärungsarbeit leistet.

Gespräche zur Berufsorientierung in der Pflege finden darüber hinaus auch schon mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter statt.

Rekrutierung von ausländischen Pflegeauszubildenden

Durch die Rekrutierung von ausländischen Pflegefachkräften und Pflegeauszubildenden - mit Programmen wie Tripel Win – sollen nachhaltige Strukturen geschaffen werden Fachkräfte zu gewinnen. Dieses Programm ist eine Kooperation von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit und wird von einigen Einrichtungen im Ausbildungsverbund genutzt. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die ausländischen Pflegeauszubildenden eine angemessene Unterstützung erhalten. Solch ein Unterstützungsangebot sind die kostenlosen Deutsch-sprachkurse, welche die Emil-von-Behring Schule und das Diakonische Institut anbieten. Zudem gehen immer mehr Einrichtungen dazu über Wohnraum für die Auszubildenden zu stellen.

Akquise neuer Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

Die zentrale Koordination der Auszubildenden wird mit den Jahren immer wichtiger, da nach aktuellen Berechnungen der ambulante und der pädiatrische Versorgungsbereich Engpassbereiche sind. Dies bedeutet, dass die Koordination der Ausbildungsplanung immer schwieriger wird, da zu wenige Einsatzplätze zur Verfügung stehen und die Einsatzstellen in diesen Bereichen eine Überlastung erfahren. Dadurch leidet die Qualität der Ausbildung erheblich. Daher ist die Akquise in den Engpassbereichen ein wichtiger Faktor, um eine hochwertige Ausbildung garantieren zu können und die Einrichtungen zu entlasten. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Ausbildungsplatzkapazität des psychiatrischen Versorgungsbereichs. Diese konnte durch eine umfassende Akquise der Koordinierungsstelle sichergestellt werden und ist daher seit März 2023 kein Engpassbereich mehr. Auszubildende können dadurch beispielsweise bei einem Ausfall der Praxisanleitung unkomplizierter in eine andere Einrichtung um geplant werden.

5. Fazit

Der Landkreis Göppingen stellt durch die (frühzeitig eingeführte) Koordinierungs-

stelle die generalistische Pflegeausbildung sicher und setzt eine moderne und qualitativ hochwertige Ausbildung im Landkreis um. Durch die geschaffenen Rahmenbedingungen wird es den aktuellen und zukünftigen Pflegeauszubildenden ermöglicht eine erstklassige Pflegeausbildung zu absolvieren.

Die Gewinnung von Pflegeauszubildenden ist aktuell einer der zentralen Schwerpunkte der Koordinierungsstelle. Es erfordert eine umfassende und koordinierte Strategie, um langfristige Lösungen zu finden. Durch die Kombination aus Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs, mehr Öffentlichkeitsarbeit für die Pflegeausbildung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und gezielter Rekrutierung von Pflegeauszubildenden aus dem Ausland kann dieser Herausforderung erfolgreich begegnet werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle relevanten Akteure im Landkreis – Politik, Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen – gemeinsam handeln, um eine nachhaltige Verbesserung der Situation in der Pflege zu erreichen. Mit diesem Bericht wurde nicht nur auf die Herausforderungen eingegangen, sondern auch die Möglichkeiten und Potenziale aufgezeigt, die in einer Pflegeausbildung liegen und welche zukünftige Projekte für die Pflegeausbildung im Landkreis Göppingen geplant sind. Durch die Etablierung der Koordinierungsstelle, dem Ausbildungsverbund und die dadurch entstandenen Netzwerke ist der Landkreis Göppingen einen bedeutenden Schritt gegangen, um die generalistische Pflegeausbildung nachhaltig zu fördern und zu stärken.

### **III. Handlungsalternative**

Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung im Landratsamt Göppingen ist keine per Gesetz definierte Aufgabe, sondern eine Freiwilligkeitsleistung.

Durch die oben dargestellten Mehrwerte und die positiven Wirkungen der Stelle ist eine Auflösung keine sinnvolle Handlungsalternative und wurde auch hinsichtlich der Potenzialanalyse nicht vorgeschlagen (HH-Konsolidierungsmaßnahme, lfd.Nr. 463, 464).

### **IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten**

Da es sich bei den Aufgaben der Koordinierungsstelle um eine Freiwilligkeitsleistung handelt, erhielt das Landratsamt Göppingen vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg für den Zeitraum 01.01.2020 bis 30.09.2024 eine Anschubfinanzierung für die „Förderung regionaler Koordinierungsstellen“ in Höhe von 30.000,00 € pro Jahr (Sachkonto 31410000, Zuweisung für laufende Zwecke vom Land). Ein Antrag für den nächsten Förderzeitraum vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 wird wahrscheinlich ab August 2024 möglich sein.

Als Haushaltsmittel stehen dem Bildungsbüro bisher jährlich 15.000 € zur Verfügung (eingestellt unter dem Sachkonto 4271000, Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwendungen). Davon sind für die generalistische Pflegeausbildung ca. 3.000 € für die Verwaltungs- und Gremienarbeit, die Organisation und Durchführung des Verbundtreffens sowie für Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

Weitere Kosten fallen für die Planungssoftware QUESAP an. Für die Einsatzplanung von bis zu 540 Auszubildenden und für die bessere Dokumentenlenkung der über

115 Kooperationspartner\*innen, fallen jährlich wiederkehrende Lizenzkosten an. Diese belaufen sich für 18 Klassen im Landkreis Göppingen auf 11.245 € brutto pro Jahr. Einmalige Kosten für das Setup beliefen sich 2022 auf 8.304 € brutto. Diese Kosten werden aus Haushaltsmitteln der IT-Abteilung des Landratsamtes Göppingen finanziert. Die Software steigert die Qualität der Einsatzplanung und führt zu Zeitersparnis.

Es wird auf S. 87 ff Vorbericht Haushalt 2024 verwiesen.

**V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:**

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft von Schule und Beruf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat